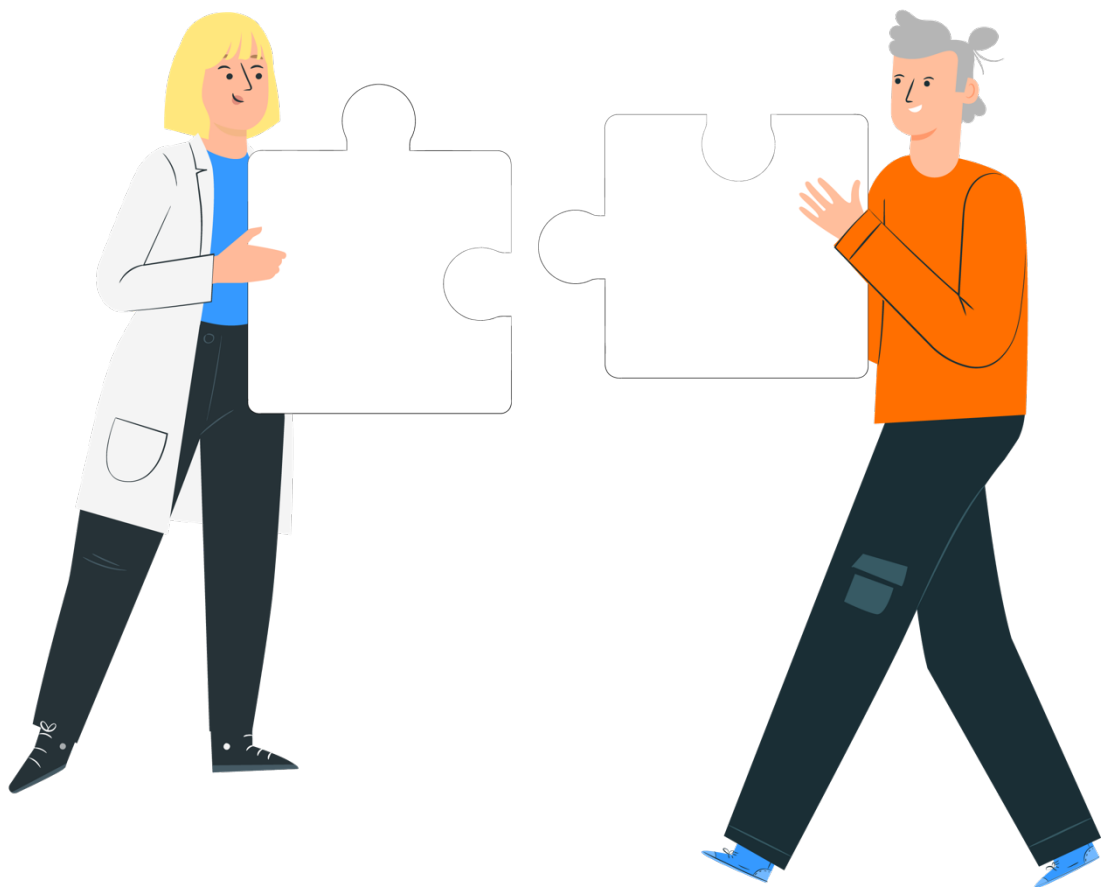


Positionspapier

Verband Zürcher Assistenz- und Oberärzt:innen
Januar 2026



Die Situation der Assistenz- und Oberärzt:innen in Zürich verbessern

Die sinkende Attraktivität des Berufs der Ärzt:innen im Kanton Zürich und Schaffhausen wo der Arbeitsdruck aufgrund der hohen Anzahl von Patient:innen, der knappen Personalressourcen und der zunehmenden Bürokratie besonders hoch ist, ist besorgniserregend. Assistenz- und Oberärzt:innen, die oft die Hauptlast der Arbeit tragen, sind besonders betroffen.

Viele Ärzt:innen erleben täglich den Konflikt zwischen medizinischem Anspruch und administrativer Überlastung. Wenn ärztliche Tätigkeit zunehmend von Bürokratie verdrängt wird, geht Motivation verloren, und immer mehr Fachkräfte ziehen einen Berufswechsel oder eine Reduktion ihrer Tätigkeit in Betracht.

Bereits heute verlieren wir zahlreiche lange und teuer ausgebildete Ärzt:innen durch krankheitsbedingte Ausfälle und Berufsausstiege aufgrund Unzufriedenheit und Frustration. Knapp jede:r dritte Ärzt:in verlässt den Beruf und ein Drittel der Medizinstudierenden in der Schweiz überlegen sich, den Beruf gar nicht anzutreten.¹ Die Folgen sind ernst: Es gibt nicht genug Ärzt:innen, um den Bedarf zu decken, was zu längeren Wartezeiten, schlechterer Qualität der Gesundheitsversorgung und höheren Kosten führt.

«Es braucht die konsequente Umsetzung struktureller Reformen, damit Ärzt:innen dem Beruf erhalten bleiben.»

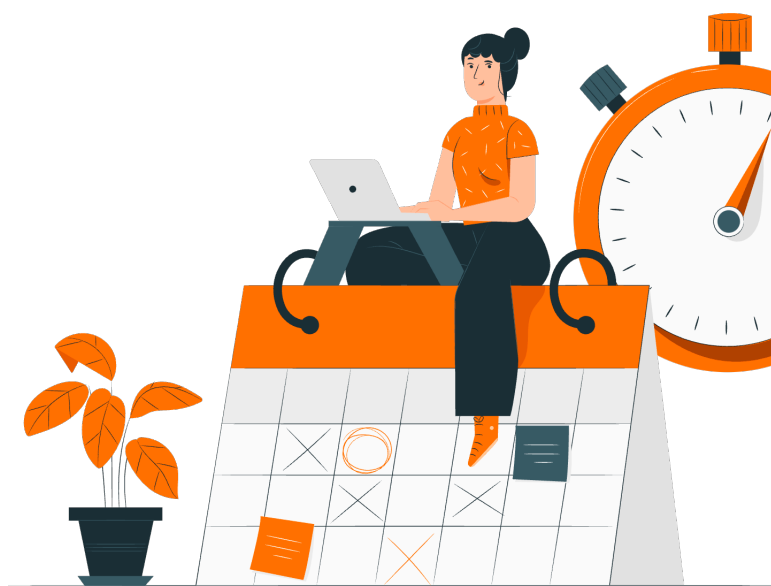
Daher ist es wichtig, dass wir uns für die Assistenz- und Oberärzt:innen im Kanton Zürich und Schaffhausen, einsetzen und ihnen die Unterstützung bieten, die sie benötigen. Dazu gehören Massnahmen wie zeitgemässere Arbeitsbedingungen, garantierte Weiterbildung und Entlohnung sowie Wertschätzung entsprechend der Belastung sowie der Zugang zu niederschweligen Unterstützungsangeboten für Ärzt:innen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir genügend qualifizierte und engagierte Ärzt:innen haben, um eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Zürich, Schaffhausen und darüber hinaus zu gewährleisten.

¹ https://new.swimsa.ch/wp-content/uploads/2024/07/PP_DE.pdf
<https://www.fmh.ch/files/pdf30/schwieriges-arbeitsumfeld-de-v2.pdf>

Mehr Zeit für die Patient:innenversorgung

Patientensicherheit darf nicht durch Kostendruck und Personalmangel gefährdet werden.

Die Behandlungsqualität ist massgeblich davon abhängig, dass genügend Personal für die Betreuung und Zuwendung der Patient:innen vorhanden ist. Die Zeit für Patient:innengespräche muss eingeräumt und tarifarisch genügend abgebildet werden. Eine Verminderung der Administration und passend eingesetzte sowie zeitgemässe Technik und Systeme sind zur Entlastung der Ärzteschaft im digitalen Zeitalter unabdingbar.



Priorisierung der ärztlichen Weiter- und Fortbildung

Kontinuierliche Weiter- und Fortbildung ist eine zentrale Voraussetzung für gute Patient:innenversorgung.

Der zeitliche Aufwand für vorgeschriebene ärztliche Weiter- und Fortbildung muss im Rahmen der Arbeitszeit, des Dienstplanes und der Planung der Personalressourcen berücksichtigt werden. Die Finanzierung der nicht in der stationären und ambulanten Fallpauschalen, sowie Tarifen beinhalteten ärztlichen Weiterbildung ist separat und kostendeckend zu finanzieren und auch im Rahmen der Strategie «ambulant vor stationär», sowie mit der Umstellung zum Tardoc gebührend zu berücksichtigen. Zudem sollte bereits die universitäre Ausbildung die angehenden Ärzt:innen besser für den Berufsalltag rüsten.

Attraktive Arbeitsbedingungen

Planung unter der arbeitsgesetzlichen Höchstarbeitszeit ist gesetzeskonform und gibt die nötige Flexibilität.

Eine zeitgemässe Spitalorganisation plant mit 42 Arbeitsstunden pro Woche rund um die Patient:innenbetreuung und garantiert zusätzlich durchschnittlich mindestens 4 Stunden strukturierte Weiter- und Fortbildung. Für eine gesetzeskonforme Dienstplanung braucht es einen Gleitzeitbereich, eine realistische Stellenplanung und entsprechend budgetierte Personalressourcen.



Mehr Vereinbarkeit und Chancengerechtigkeit

Schichtdienste erlauben ebenfalls ein erfülltes Sozial- und Privatleben.

Unberechenbare und überlastende Dienstmodelle beeinträchtigen heute die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben in vielen ärztlichen Tätigkeitsfeldern. Eine langfristige Dienstplanung, planbare Arbeitszeiten, Homeofficemöglichkeit, mehr Mitbestimmung der Mitarbeitenden und Teilzeitmöglichkeiten können zu einer besseren Vereinbarkeit führen. Teilzeitstellen sollten in allen Fachbereichen unabhängig vom Geschlecht gleichermassen zugänglich sein, wobei



bestehende strukturelle Hürden für Frauen in Bezug auf obere Kaderpositionen aktiv zu beseitigen sind.

Alle motivierten Ärzt:innen haben Anrecht auf eine gezielte Förderung und Unterstützung in ihrer Karriereplanung.

Förderung einer vorbildlichen Unternehmenskultur

Wertschätzung prägt massgebend das Betriebsklima und die Motivation der Mitarbeitenden.

Zufriedene Mitarbeitende beeinflussen das Ergebnis, die Patient:innenversorgung und deren Zufriedenheit. Professionelles Leadership mit Fehler- und Feedbackkultur, kontinuierliche Förderung von Mitarbeitenden und flache Hierarchien bilden die Basis einer positiven Unternehmenskultur. Gewalt, Diskriminierung, sexuelle Belästigung und Mobbing im Berufsalltag sind inakzeptabel. Arbeitgebende müssen Ärzt:innen durch Sicherheitsmassnahmen, Schulungen und Meldesysteme wirksam schützen.



Faire Entlohnung

Ausbildung, Verantwortung und effektive Dienstbelastung sind im Lohn zu berücksichtigen.



Die zunehmende Ökonomisierung und der Kostendruck aufgrund nicht kostendeckender Tarife verhindert faire und moderne Entlohnungssysteme sowie Lohnentwicklungen, welche sich primär an der Kompetenz(zuwachs), der Verantwortung und der effektiven Belastung orientieren. Lohnkriterien müssen transparent und objektivierbar sein. Die Attraktivität gegenüber anderen Berufsgruppen ohne Präsenz- und Schichtarbeit und bedeutend geringerer Sollarbeitszeit gilt es monetär aufzufangen. Auch eine nachhaltige Altersvorsorge ist Lohnbestandteil und Wertschätzung der Mitarbeitenden.